Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1876

209 (2.9.1876)

Visual Library

Beilage zu Nr. 209 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 2. September 1876.

Deutschland.

± **Berlin**, 30. Aug. Nach den vorläufigen Beschlüssen der Staatsregierung sind bekanntlich die Neuwahlen für das aufzulösende Abgeordnetenhaus in der zweiten Hälfte des Monats Oktober zu erwarten. Unter Vorbehalt endgiltiger Entscheidung über die Wahltermine sind die Provinzial-Behörden angewiesen worden, die Vorbereitungen für die Neuwahlen so zeitig zu treffen, daß sowohl die Abgrenzung der Urwahl-Bezirke und die Aufstellung und Auslegung der Abtheilungslisten bis zur Mitte des Monats October beendet sein können.

In Folge Beschlusses des social-demokratischen Congresses werden mit dem 1. October d. J. die bisherigen beiden officiellen Parteiorgane „Der Volksstaat" und „Neuer Social-Demokrat" zu erscheinen aufhören und an deren Stelle als einziges officielles Parteiorgan ein Blatt unter dem Namen: „Vorwärts", Centralorgan der Social-Demokratie Deutschlands, treten. Die Redaction desselben haben Hasenclever und Liebknecht übernommen; als Verlagsort des neuen Blattes ist Leipzig bestimmt.

Der Verein deutscher Ingenieure hat in den Sälen der Kaiser-Gallerie hierselbst eine höchst interessante Ausstellung von Modellen veranstaltet, welche namentlich Neues aus den Ingenieurfächern zur Anschauung bringen soll. Unterm anderem enthält diese Ausstellung auch die sämmtlichen Modelle derjenigen seitlichen Eisenbahn-Kuppelungen, welche zur Concurrenz um die vom Verein deutscher Eisenbahn-Verwaltungen ausgesetzten Preise von 9000 M. und 3000 M. zugelassen worden waren. Bekanntlich war die Zulassung zur Preisbewerbung bei dem Verein deutscher Eisenbahn-Verwaltungen davon abhängig, daß die concurrirede Kuppelung im praktischen Dienste erprobt und von mindestens einer Eisenbahn-Verwaltung zur Prämiirung empfohlen sei. Für Diejenigen, welche sich für die Kuppelungsmethode interessiren, diene zur Nachricht, daß diese Modelle nach Schluß der Ausstellung bei Herrn F. Dupp, Chausseestraße 24a hierselbst, zur Ansicht ausgestellt sind.

Frankreich.

♂ **Paris**, 30. Aug. Die Berichte, welche verschiedene Arbeiter-Delegirte über die Welt-Ausstellung von Philadelphia auf dem Bankett vom letzten Sonntag erstattet haben, liegen nun in den Zeitungen vor. Beachtung verdient unter denselben ein kurzer Vortrag des Hrn. August Desmoulins, der in Philadelphist den französischen Volksunterricht zu vertreten hatte, sich aber auch auf anderen Gebieten mit Verstand umgesehen zu haben scheint.

Bei unserer Rückkehr, sagt Hr. Desmoulins, wurden wir von allen Seiten mit der Frage empfangen: Was halten Sie von der Ausstellung? Nicht wahr, es war ein Fiasko? Hierauf antwortete ich: Ja, wenn man nur die von den Unternehmern erlangten Resultate in Betracht zieht. Sie zählten in der That auf hunderttausend tägliche Besucher und es stellen sich deren kaum zwanzigtausend ein. Dieser Tage stieg die Zahl der Besucher auf 29,000 und der Telegraph hat die frohe Botschaft sogleich der ganzen Welt angekündigt. Aber die Ausstellung von Philadelphia ist ein großer, ja ein sehr großer Erfolg, wenn man nur das Beispiel berücksichtigt, das die nordamerikanischen Fabrikanten der gesammten Welt gegeben haben. Ein Mitglied der englischen Commission, Hr. Douglas-Dalton, schrieb ganz kürzlich der Times, daß seinen Studien zufolge der Markt dieses Landes Dank seiner eigenen Betriebsthätigkeit schon dem Eisen, der Baumwolle, den Kohlen aus England geschlossen ist und sogar zu befürchten steht, daß es bald Eisen, Baumwolle und Kohlen auf den englischen Markt bringen wird. Wenn dies aber für England wahr ist, so kann es mit der Zeit auch für Frankreich wahr werden und nicht etwa nur für die genannten Producte, sondern auch für gewisse Luxusgegenstände, die bisher Frankreich eigen waren. Schon finden die Erzeugnisse unserer Wagenbauer in Amerika fast keine Abnahme mehr und was noch schlimmer ist, man verkauft in Amerika französische Producte unter amerikanischem Namen. Ein trauriges Schauspiel, das unser Land seit dem viel zu sehr gerühmten großen Jahrhundert gegeben hat, wo der berüchtigte große König durch die Aufhebung des Edicts von Nantes den größten Theil der geschickten Arbeiter und verdienstvollen Gewerbtreibenden, die Frankreich damals besaß, verbannte. Dieses Schauspiel betrübt jeden ernsten Beobachter. Wenn Frankreich all die Intelligenz und die Schöpfungskraft, die es dem Auslande abgetreten hat, für sich hätte behalten können, so wäre der ganze industrielle Aufschwung, der unsere Bewunderung erregt, aus seinem Schoße hervorgegangen. Jetzt haben wir in Philadelphia französische Erzeugnisse, die Arbeit einer ganzen Race unter amerikanischer Firma gesehen. Und wir würden uns darüber nicht beklagen, wenn Arbeitervereine dadurch gewännen; aber statt dessen sind es Kapitalisten, die aus den Talenten unserer verbannten Brüder Nutzen ziehen, und das erfüllt unser Herz mit Betrübniß. Was die Manufacturwaaren betrifft, so begnügt man sich z. B. hinsichtlich der Porzellane damit, alte Muster nachzuahmen; aber man hat den nöthigen Rohstoff, man versteht ihn zu handhaben, und der Markt wird uns bald geschlossen sein. Man glaubte bisher in Frankreich, daß die Porzellancommissionäre die amerikanischen Bestellungen Sachsen zuwenden. Dem ist aber nicht so: die Amerikaner beziehen nicht mehr Porzellan aus Deutschland, denn von uns: ihre Bestellungen haben abgenommen, weil sie selbst fabriciren. Sie arbeiten darauf hin, Alles selbst herzustellen, sie versuchen und vervollkommnen, und es gelingt ihnen, unsern Exporthandel überflüssig zu machen. Wenn wir uns daher über dem Wasser halten wollen, müssen wir etwas für unsere Ausbildung thun, wir müssen unsern Eigendünkel fahren lassen; sonst wird man uns in den Werken des Friedens wie auf den Schlachtfeldern besiegen. Wir geben nicht mehr den Ton an und die Andern überholen uns. Wir müssen uns als die Söhne jener Revolution bewähren, welche die Welt die französische nennt und die sie sich wider ihren Willen zu Nutze macht. Wir müssen Bildung schöpfen, wir verkommen in der Unwissenheit und haben vierzehn Jahrhunderte pfäffischen Obscurantismus wieder gut zu machen. Richten wir uns an der Bildung auf!

Hr. Desmoulins erzählte dann, wie schwer die Ausstellungsgäste von der Hitze zu leiden gehabt hätten; einer seiner Genossen, Namens Normandin, Delegirter der Gespinnstindustrie, sei den Strapazen erlegen. Ueberhaupt sei die Sterblichkeit in Philadelphia und New-York eine außerordentliche gewesen. Dann schloß er:

Sie sehen, es ist immer mit Opfern verbunden, der Wahrheit nachzuforschen. Das ist nur ein Grund mehr, sie dann laut zu verkünden, selbst wenn man damit der nationalen Eigenliebe zu nahe treten müßte. Die Wahrheit, die wir in Amerika ermittelt haben, ist diese: Wenn wir nicht entschiedene Maßregeln treffen, um den Gewerbsunterricht bei uns in's Leben zu rufen, wird es bald um unsere Ueberlegenheit in Kunst und Gewerbe geschehen sein.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 29. Aug. (Postdienst-Nachrichten) Seine Majestät der Kaiser und König haben den Telegraphen-Directionsrath Wilhelm Oesterreich in Karlsruhe zum Kaiserlichen Postrath zu ernennen geruht. Dem Kaiserlichen Postinspector Möller in Karlsruhe ist die Verwaltung des Postamts in Bielefeld übertragen worden.

Ernannt wurden: der Postpraktikant Heinrich Bruhn in Karlsruhe zum Postsecretär; die Postgehilfen Richard Wagner in Rastatt, Friedrich Dreher in Bruchsal, Peter Erlewein in Heidelberg, Ludwig Reichert in Karlsruhe, Johann Willemann in Weinheim und Julius Kinzler in Karlsruhe zu Postassistenten; der Telegraphenanwärter Hauptmann a. D. von Meyer in Karlsruhe zum Telegraphenassistenten und der Telegraphenanwärter Janisch in Achern zum Telegraphisten.

Angestellt wurden: der Postassistent Wilhelm Münch als Postverwalter in Graben, sowie die Postassistenten Pielmann in Buchen, Schnarrenberger in Käferthal und Riede in Meckesheim, unter Belassung ihrer Amtsbezeichnung, als etatsmäßige Vorsteher der dortigen Postämter III. Klasse.

Versetzt wurden: die Postassistenten Linguer von Karlsruhe nach Wertheim, Karl Schulz von Karlsruhe nach Rügenwalde, Adalbert Fischer von Weinheim nach Tauberbischofsheim und Weber von Tauberbischofsheim nach Ettlingen; sowie die Telegraphisten Malucha von Mannheim nach Appenweier, Bockermann von Heidelberg nach Bühl, Gleich von Mannheim nach Eppingen und Hirth von Achern nach Pforzheim.

Vorsteherstellen bei Postämtern III. Klasse wurden, zunächst probeweise übertragen: in Königsbach dem Postassistenten Erlewein aus Heidelberg, in Bammenthal dem Postassistenten Kinzler aus Karlsruhe und in Helmstadt dem Postassistenten Jacob Bachmann aus Heidelberg.

In den Ruhestand treten: der Postsecretär Beyle in Baden und der Obertelegraphist Schauer in Rastatt.

Zu Postagenten wurden angenommen: der Hauptlehrer a. D. Jacob Zimmermann in Berghausen, der Billetausgeber Holz in Mauer, der Steueruntererheber Gräßlin in Schwarzach, der Bahnexpeditor Hoffmann in Maxau, der Billetausgeber Wittmann in Hördten, der Kaufmann Hager in Liedolsheim, der Hauptlehrer Rutz in Linkenheim und der Gastwirth Karl Brecht jun. in Unteröwisheim.

♂ Donaueschingen, Ende August. Am 15. d. durfte die hiesige ev. Gemeinde die lang ersehnte Feier der Einweihung ihrer neuen Kirche begehen. Der erste Spatenstich zu derselben geschah im August 1874, der Grundstein wurde im April 1875 gelegt. Die Kirche befindet sich in günstiger Lage, von allen Seiten sichtbar, am Brigachflusse gegenüber dem Soolbad. Sie ist nach dem Plane des Großh. Bezirks-Bauinspectors Braun ausgeführt, in welchem die Möglichkeit einer später etwa nöthig werdenden Erweiterung vorgesehen ist; doch wird der gegenwärtige Umfang mit 200 Sitzplätzen voraussichtlich auf eine Reihe von Jahren genügen. Das Innere macht durch die von Hrn. Decorationsmaler Schwarzmann geleitete geschmackvolle Ausmalung einen ungemein freundlichen und wohnlichen Eindruck. Den klimatischen Verhältnissen ist durch Aufstellung von zwei Füllöfen Rechnung getragen. Der Altar, die Orgel und die prachtvollen heiligen Gefäße sind huldreiche Geschenke Sr. Durchlaucht des Fürsten von Fürstenberg, aus der früheren Schloßkapelle herrührend, in der die ev. Einwohner der Stadt und Umgegend an den Gottesdiensten der höchstseligen Fürstinnen Amalie und Elisabeth hatten Theil nehmen dürfen. Die drei Glocken, wie sie der bescheidenen Größe des Türmchens entsprechen, sind von Meister Grüninger in Villingen aus dem von Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser gnädigst überlassenen Kanonenmetall hergestellt. — Zur Feier der Einweihung versammelten sich die Theilnehmer in dem bisherigen Betsaal, einem Raume im Hause der Museumsgesellschaft, den dieselbe der ev. Gemeinde 6 Jahre lang freundlichst eingeräumt hatte. Es erschienen: Hr. Oberkirchenrath Gilg als Vertreter seiner Behörde, Hr. Decan Schmitt von Hornberg, der den Act der Einweihung vollziehen sollte, eine Anzahl Geistlicher, meist aus der Diöcese und aus der Seegegend, die eingeladenen hiesigen Beamten und Ortsvorgesetzten, eine Anzahl Badgäste, endlich die meisten Mitglieder der Gemeinde und zahlreiche Gäste aus dem Pastorationsbezirk. Nach kurzem Abschieds-Gottesdienst bewegte sich der Festzug in der vorgeschriebenen Ordnung unter Glockengeläute nach der neuen, sinnig verzierten Kirche, wo nach feierlicher Ueberreichung des Kirchenschlüssels der Fest-Gottesdienst stattfand. Die Weiherede des Decans, die Predigt des Ortsgeistlichen und die Ansprache des Vertreters der Kirchenbehörde betonten besonders die Freude über das Gelingen des Werkes, durch welches nunmehr die ev. Gemeinde hier eine eigene Cultusstätte besitzt, den Dank an Alle, die ihr hiezu behilflich waren, die Gesinnungen christlicher Liebe und gegenseitiger Duldung, welche hier Protestanten und Katholiken in schöner Eintracht beseelen. Die kirchliche Feier schloß mit der Austheilung des hl. Abendmahls.

Alsdann vereinigte ein Festmahl zahlreiche Theilnehmer im großen Saale der Museumsgesellschaft. Die ausgebrachten Trinksprüche gedachten dankbar der Förderer des Werkes: Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs und der Mitglieder Seines hohen Hauses, Sr. Durchlaucht des Fürsten von Fürstenberg und Seiner durchlauchtigsten Familie, des evangel. Oberkirchenraths, des Gustav-Adolf-Vereins, der Frauenvereine, des Kirchen-Baumeisters u. s. w. Freundliche Glückwünsche sprachen der Gemeinde aus: der Vertreter des Oberkirchenraths, der Großh. Amtsvorstand, der Dekan und mehrere der anwesenden Geistlichen. Telegramme liefen ein: von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog und von den übrigen Mitgliedern des Großh. Hauses, ferner von mehreren auswärtigen Geistlichen und von früheren Gemeindemitgliedern. Se. Durchlaucht der Fürst von Fürstenberg hatte schon zuvor mündlich den Vertretern der Gemeinde seine wohlwollende Theilnahme am heutigen Feste kundgegeben. — Einen schönen Abschluß gewann das Ganze durch das Orgelconcert, welches Hr. Hoforganist Barner Nachmittags in der neuen Kirche zu veranstalten die Güte hatte. Seine Vorträge gaben ebenso sehr Gelegenheit, die Meisterschaft des weithin geschätzten Künstlers, wie den Wohllaut und die für ihre Dimensionen ungewöhnliche Kraft der Orgel zu bewundern. Unterstützt wurde der Concertgeber in höchst freundlicher und vortrefflicher Weise durch das Violinspiel des Hrn. Anwalts Dr. Jakob von Villingen und durch die Gesänge eines Männerquartetts von Mitgliedern des hiesigen gemischten Chors. — So besitzt nun die hiesige evangel. Pastorationsgenossenschaft ein eigenes Gotteshaus und in demselben ein Pfand der Hoffnung, daß es ihr gelingen werde, in nicht zu ferner Zeit auch eine Pfarrwohnung und Pfründe und damit die vollen verfassungsmäßigen Gemeinderechte zu erwerben, ein Ziel, zu dessen Erreichung die oberste Kirchenbehörde ihre wohlwollende Unterstützung zugesagt hat.

≌ Vom Bodensee, 29. Aug. Gestern Abend war Hr. Generalmajor v. Falkenhausen und das in Stockach anwesende Offiziercorps des 6. bad. Infanterieregiments Nr. 114 mit Hrn. Oberst v. Melchior an der Spitze von den Honoratioren Stockachs zu einer Abschiedsfeier in das Gasthaus „Germania" daselbst geladen worden. Sämmtliche HH. Offiziere waren dabei erschienen. Der großh. Amtsvorstand, Hr. Oberamtmann Hatz, ergriff diesen Anlaß, um dem Offiziercorps seinen verbindlichsten Dank für die wohlwollende Fürsorge auszusprechen, welche dasselbe den Mannschaften seines Amtsbezirks gegenüber im jüngsten Kriege stets bethätigt hat, und schloß mit einem Toast auf das hochverehrte Offiziercorps. Hr. General v. Falkenhausen erhob sich darauf, indem er der Einwohnerschaft Stockachs seinen wärmsten Dank für das freundliche Entgegenkommen zollte, welches dem 114. Regiment während seines dortigen Aufenthalts von allen Kreisen der Bevölkerung erwiesen wurde, und forderte sodann die HH. Offiziere auf, der Stadt Stockach ein „Hoch" darzubringen. Hr. Pfarrer Reuther feierte Se. Maj. den Deutschen Kaiser in einem Toaste, der bei sämmtlichen Anwesenden enthusiastischen Widerhall fand. Bis zum späten Abend blieb man in der „Germania" äußerst gemüthlich vereinigt. — Heute früh ist das 2. Bataillon des 114. Infanterieregiments sowie der Regimentsstab aus Stockach wieder abmarschirt.

Vermischte Nachrichten.

♂ Paris, 30. Aug. Die französische Musik hat einen ihrer bedeutendsten modernen Vertreter verloren: Félicien David ist gestern Abend um 5 Uhr in Saint Germain bei Paris einer Brustkrankheit erlegen. Er war zu Cadenet im Vaucluse-Departement am 8. Mai 1810 geboren, erhielt seine erste musikalische Ausbildung in Aix in der Provence und wurde schon mit neunzehn Jahren Kapellmeister an der Kathedrale von Avignon. Es zog ihn jedoch unwiderstehlich nach Paris. Hier traf er im Jahr 1830 ein, machte unter Cherubini weitere Studien im Conservatorium und schloß sich auf politisch socialem Felde mit leidenschaftlichem Eifer den Saint-Simonisten an, welche damals unter dem Pater Enfantin in Menilmontant ihr Phalanstère hielten und für die er nicht weniger als vierzig Chöre, welche jetzt ganz der Vergessenheit verfallen sind, componirte. Als diese sonderbare Gemeinde sich auflöste, ging Félicien David nach dem Orient und brachte von dort nach dreijährigem Aufenthalt sein erstes und zugleich bedeutendstes Werk, das Oratorium: „Die Wüste", zurück. Diese großartige musikalische Dichtung gelangte erst zehn Jahre später, 1844, zur ersten Aufführung, machte aber den Componisten dann rasch in ganz Europa berühmt. In diese Zeit fällt auch eine Kunstreise durch Deutschland. Es folgten mit ungleicher, aber immer ehrenvoller Wirkung die Oratorien: „Moses auf dem Sinai", „Christoph Columbus", „Das Eden", dann die Opern: „Die Perle von Brasilien", „Herkulanum" und „Lalla Ruth", von denen die erste auf dem „Théâtre lyrique", die zweite in der „Großen Oper", die dritte in der „Komischen Oper" zur ersten Aufführung gelangte und die letztgenannte sich auch auf vielen fremden Bühnen einbürgerte. Unter seinen kleineren Compositionen haben sich die „Hirondelles" besondere Popularität erworben. Als Mensch war Félicien David seiner Anspruchslosigkeit und seines ächt künstlerischen Strebens wegen allgemein geachtet. — Man meldet ferner den gestern in Nizza erfolgten Tod der Frau Bolnys, welche unter dem Namen Léontine Fay in den zwanziger und dreißiger Jahren auf den Brettern des Gymnase, der Comédie française und des französischen Theaters von Petersburg geglänzt hat. In der letzteren Stadt versah sie dann noch bis zum Jahre 1870 die Functionen einer Vorleserin bei der Kaiserin von Rußland. Seit dem Kriege wohnte Léontine Fay in Nizza, wo sie im Alter von 65 Jahren verschieden ist.

Hamburg, 30. Aug. Das Hamburg-New-Yorker Post-Dampfschiff „Cimbria", Kapitän Brandt, welches am 16. d. Mts. von hier und am 19. d. Mts. von Havre abgegangen, ist nach einer sehr schnellen Reise von 9 Tagen 22 Stunden am 29. d., 11 Uhr Morgens, wohlbehalten in New-York angekommen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

Berlin, 31. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per Sept.-Oct. 189.—, per April-Mai 202.50. Roggen per Aug. 145.50, per Sept.-Oct. 144.50. Rüböl per Sept.-Oct. 67.30, per April-Mai 68.60. Spiritus loco 52.—, per Aug.-Sept. 51.80, per Sept.-Oct. 51.80. Hafer per Aug. 146.—, per Sept.-Oct. 144.50.

Breslau, 30. Aug. Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100 % pr. August-September 49.80, pr. September-Oktober 49.70, per April-Mai 49.70. Weizen pr. September-Oktober 180.—. Roggen pr. August 155.—, pr. Septbr.-Oktbr. 153.—, pr. April-Mai 155.—. Rüböl pr. September-Oktober 65.—, pr. April-Mai 66.—. Zink fest. — Wetter: Schön.

Stettin, 30. Aug. Getreidemarkt. Weizen pr. Septbr.-Oktbr. 195.50, pr. Oktober-November 197.50, pr. April-Mai 205.00. Roggen pr. August 143.00, per Septbr.-Oktbr. 143.00, per Okt.-Nov. 146.00, pr. April-Mai 154.00. Rüböl 100 Kilogr. pr. August 65.75, pr. Septbr.-Okt. 65.75. Spiritus loco 50.90, pr. August-Sept. 50.50, per Sept.-Oktbr. 50.50, pr. April-Mai 51.80. Rübsen pr. Herbst 313.00. Petroleum loco 20.00, pr. Sept.-Okt. 19.00.

† Köln, 31. Aug. (Schlußbericht.) Weizen —, loco hiesiger 22.50, loco fremder 20.75, per Novbr. 19.45, per März 20.40. Roggen loco hies. 17.—, per Nov. 14.40, per März 15.25. Hafer loco neuer 17.—, per Nov. 15.75, per März 15.80. Rüböl loco 35.80, per Okt. 35.70, per Mai 35.80.

Hamburg, 31. Aug. Schlußbericht. Weizen matt, per Sept.-Okt. 190 G., per Okt.-Nov. 193 G., per Nov.-Dez. 196 G. Roggen per Sept.-Okt. 141 G., per Okt.-Novbr. 145 G., per Nov.-Dez. 146½ G.

Mainz, 31. Aug. Weizen per Nov. 20.—. Roggen per Nov. 15.10. Hafer per Nov. 16.—, per März 16.30. Rüböl per Okt. 35.65.

† Paris, 31. Aug. Rüböl per August 79.—, per Septbr. 78.70, per Septbr.-Dezbr. 80.50, per Januar-April 83.—. Spiritus per August 47.—, per Septbr.-Dezbr. 47.50. Zucker, weißer, disp. Nr. 3 per August —.—, per Oktbr.-Januar —.—. Mehl, 8 Mrk., per August 57.50, per Septbr.-Oktbr. 58.—, per Septr.-Dezbr. 58.70, per Novbr.-Febr. 60.—. Weizen per August 26.—, per Septbr.-Oktbr. 26.50, per Septbr.-Dezbr. 26.70, per Novbr.-Febr. 27.20. Roggen per August 17.50, per Septbr.-Oktbr. 17.70, per Septbr.-Dezbr. 18.—, per Novbr.-Febr. 18.—.

Amsterdam, 31. Aug. Weizen per Novbr. —.—, per März 285. Roggen per Oktbr. 180, per März —. Rüböl per Mai —.

Antwerpen, 31. August. Raffin. Petroleum niedriger, blank disp. 45 bez. u. Br., August —, September 44 bez. 44½ Br., Octbr.-Dezbr. 45 bez. 45½ Br., Sept.-Dez. 45 bez. 45½ Br. — Schmalz niedriger, Marke Wilcox disp. fl. 29½. — Amerikan. Speck still, long disp. frs. 118, short dispon. 123. — Wolle behauptet, Umsatz 282 B. La Plata. — Kaffee fest. — Kurz Köln 123,15.

London, 31. Aug. Schwimmende Weizenladungen: angekommen —, zum Verkauf angeboten 11 Cargos.

London, 31. Aug. (11 Uhr.) Consols 96 1/16, Lombarden 6⅜, Italiener 73⅛, Türken 13 1/16.

London, 31. Aug. (2 Uhr.) Consols 96 1/8, 1885er Amerik. 105⅜.

New-York, 29. Aug. Goldagio 110 1/8. London 4,88. — Mehl extra State D. 4.80. Rother Frühjahrsweizen D. 1,21. Fracht für Getreide 6. — Petroleum Standard white 26 cs. — Schmalz, Marke Wilcox 11. Speck 9¾. — Kaffee, Rio 17 1/16. — Baumwolle, middl. Upland 11⅞ cs. — Baumwoll-Ankünfte in sämmtlichen Häfen der Union 2000 B., Export nach England 1000 B. nach dem Continent — B.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer.	Thermometer in C.	Feuchtigkeit in Proc.	Wind.	Himmel.	Bemerkung.
August						
31. Mttgs. 2 Uhr	737.8	+17.0	74	SW.	w bew.	Sturm.
„ Nachts 9 Uhr	738.5	+13.8	80	„	s. bew.	„
Septbr.						
1 Mrgs. 7 Uhr	740.0	+13.0	75	„	„	„

Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Goll in Karlsruhe.

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Aufforderungen.

G.526. Nr. 22,850. Bruchsal. Auf Antrag des Johann Baptist Fischer von hier werden alle Diejenigen, welche an dem untenbezeichneten Grundstück in dem Grund- u. Pfandbuche nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche

binnen zwei Monaten

dahier geltend zu machen, andernfalls sie den neuen Erwerbern gegenüber für erloschen erklärt werden.

1 Viertel Acker an den Epperten, neben Johann Bopp Wittwe und Martin Zug Erben.

Bruchsal, den 23. August 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Dr. Schütt.

Ganten.

F.547. Nr. 12,953. Ueberlingen. Gegen Gottfried Widmann von Beuren haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigstellungs- und Borzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Dienstag den 19. Septbr. d. J.,
Vorm. 9 Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Borzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, dieser durch die Post zugesendet würden.

Ueberlingen, den 27. August 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
von Woldeck.
Dietsche.

F.546. Nr. 25,689. Freiburg. Gegen Alexander Ruh, Schreiner und Restaurateur von Freiburg, haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigstellungs- und Borzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Donnerstag den 21. Septbr. d. J.,
Vorm. ½9 Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Borzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Ausland wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.

Freiburg, den 26. August 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
A. A.
Schweickart.

F.562, Nr. 25,431. Karlsruhe. Gegen den Nachlaß der Wilhelmine, geb. Höpfner, von Dietlingen, Ehefrau des Christof Dennig dahier, ist Gant erkannt, und zum Richtigstellungs- und Borzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Dienstag den 19. September l. J.,
Vormittags 9 Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche Ansprüche an die Gantmasse machen, aufgefordert, solche in der Tagfahrt, bei Vermeiden des Ausschlusses, schriftlich oder mündlich anzumelden, etwaige Borzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht und in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben einen im Inland wohnhaften Zustellungsgewalthaber zu bestellen, widrigenfalls weitere Verfügungen und Erkenntnisse mit der Wirkung der Eröffnung an der Gerichtstafel angeschlagen, beziehungsweise den Gläubigern, deren Aufenthalt bekannt ist, durch die Post zugesendet werden.

Karlsruhe, den 15. August 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
H. Dietz.
W. Frank.

F.563. A.G.Nr. 26,164. Pforzheim. Gegen Ernst Wahler, Müller von Tiefenbronn, haben wir Gant erkannt und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Borzugsverfahren auf

Dienstag den 12. September,
Nachmittags 3 Uhr,

angeordnet.

Alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grund Ansprüche an die Masse machen wollen, werden aufgefordert, solche in der Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, ihre etwaigen Borzugs- und Unterpfandsrechte genau zu bezeichnen und zugleich die Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten. In der Tagfahrt soll auch ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- und Nachlaßvergleich versucht werden. In Bezug auf Borgvergleich und jene Ernennungen wird der Nichterscheinende als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen. Den Ausländern wird aufgegeben, bis dahin einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen, welche der Partei selbst geschehen sollen, zu bestellen, widrigens alle weiteren Verfügungen mit Wirkung der Eröffnung an der Gerichtstafel angeschlagen, bezw. den bekannten Gläubigern durch die Post zugesendet würden.

Pforzheim, den 28. August 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Dorner.

F.564. A.G.Nr. 26,231. Pforzheim. Gegen Karl Schwickert's Wittwe, Friederika, geb. Widmaier, dahier haben wir Gant erkannt und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Borzugsverfahren auf

Mittwoch den 13. September,
Nachm 2 Uhr,

angeordnet.

Alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grund Ansprüche an die Masse machen wollen, werden aufgefordert, solche in der Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, ihre etwaigen Borzugs- und Unterpfandsrechte genau zu bezeichnen und zugleich die Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis mit anderen Beweismitteln anzutreten. In der Tagfahrt soll auch ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- und Nachlaßvergleich versucht werden. In Bezug auf Borgvergleich und jene Ernennungen wird der Nichterscheinende als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen. Den Ausländern wird aufgegeben, bis dahin einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen, welche der Partei selbst geschehen sollen, zu bestellen, widrigens alle weiteren Verfügungen mit Wirkung der Eröffnung an der Gerichtstafel angeschlagen, bezw. den bekannten Gläubigern durch die Post zugesendet würden.

Pforzheim, den 29. August 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Dorner.

F.524. Nr. 13,758. Lörrach. Es werden alle Jene, welche ihre Forderungen an die Gantmasse der Friedrich Weiher Wittwe, Elisabetha, geb. Kaiser, von Wyhlen heute nicht geltend gemacht haben, damit von solcher ausgeschlossen.

Lörrach, den 23. August 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Brauer.

F.537. Nr. 9654. Baden. In der Gantsache des Posamentiers Albert Schreiber von Baden werden alle diejenigen Gläubiger, welche in der heutigen Schuldenliquidations-Tagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

B. R. W.
Baden, den 21. August 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
A. A.:
A. v. Rüdt.
vdt. Hall.

F.531. Nr. 18,335. Offenburg. Die Schuldner des in Gant befindlichen Kaufmanns Josef Kolb dahier werden aufgefordert, Zahlungen bei Vermeidung nochmaliger Zahlung nur an den Massepfleger, Waisenrichter Stöhr dahier, zu machen.

Offenburg, den 24. August 1876.
Großh bad. Amtsgericht.
Bräunig.

Vermögensabsonderungen.

F.557. Nr. 4485. Freiburg. Die Ehefrau des Christian Fischer in Freiburg, Christine, geb. Held, hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung erhoben, zu deren Verhandlung wir Tagfahrt auf

Montag den 30. Oktober d. J.,
Vorm. 8½ Uhr,

anberaumt haben.

Dies wird hiermit zur Kenntniß der Gläubiger gebracht.

Freiburg, den 25. August 1876.
Großh. Kreis- und Hofgericht.
v. Rotteck.
Dürr.

F.558. Nr. 4500. Freiburg. Die Ehefrau des Kaspar Stehle dahier, Theresia, geb. Krämer, hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung erhoben, zu deren Verhandlung wir Tagfahrt anberaumt haben auf

Montag den 30. Oktober d. J.,
Vorm 8½ Uhr.

Dies wird hiemit zur Kenntniß der Gläubiger gebracht.

Freiburg, den 25. August 1876.
Großh. Kreis- und Hofgericht (Civilkammer).
v. Rotteck.
Dürr.

F.559. Nr. 3019. Mosbach. Die Ehefrau des Bierbrauers Friedrich Wacker von Adelsheim, Anna, geb. Hölzer, hat unterm Heutigen eine Vermögensabsonderungsklage gegen ihren Ehemann dahier erhoben. Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß Tagfahrt zur Verhandlung über die Klage auf

Dienstag den 24. Oktober l. J.,
Vorm. 9 Uhr,

angeordnet ist.

Mosbach, den 28. August 1876.
Großh. bad. Kreisgericht, I. Civilkammer.
W. Kapferer.
Zehnter.

F.541. Nr. 11,138. Konstanz. Auf Grund des § 1060 Pr.O. wird

ausgesprochen:

Die Ehefrau des Zimmermeisters Wilhelm Riede, Theresia, geb. Regenscheit, von hier, sei berechtigt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Konstanz, den 16. August 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Schönle.

F.538. Nr. 9655. Baden.

Die Gant des Posamentiers Albert Schreiber von Baden betr.

Beschluß.

Nach Ansicht des § 1060 P.O. wird

erkannt:

Die Ehefrau des Gantmanns, Karoline, geb. Frantzmann, wird für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern, unter Verfällung der Masse in die Kosten.

B. R. W.
Baden, den 21. August 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
A. A.:
A. v. Rüdt.
Hall.

Entmündigungen.

F.539. Nr. 9920. Baden.

Beschluß.

Die ledige Elisabetha Boos von Sinzheim wurde durch rechtskräftiges Erkenntniß vom 21. Juni d. J., Nr. 8317, wegen Geistesschwäche entmündigt und ihr Viktorin Seiler von Kartung als Vormund ernannt.

Dies wird andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Baden, den 28. August 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
A. A.:
A. v. Rüdt.
Hall.

F.532. Nr. 7198. Bretten. Schneider Martin Hartung und dessen Ehefrau, Katharina Elisabetha, geb. Leitz, von Bretten, wurden durch diesseitiges Erkenntniß vom 3. l. M. wegen bleibender Gemüthsschwäche entmündigt, und wurde Gemeinderath Karl Eberbach in Bretten zu deren Vormund ernannt.

Bretten, den 28. August 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Dr. Kupfer.

F.534. Nr. 26,066. Pforzheim.

Die Entmündigung des Franz Holzhauer in Tiefenbronn betr.

Franz Holzhauer von Tiefenbronn wurde durch rechtskräftiges diesseitiges Erkenntniß vom 15. Juli d. J. wegen Verschwendung für im ersten Grade mundtodt erklärt.

Pforzheim, den 25. August 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Dorner.

Erbeinweisungen.

F.533. Nr. 11,706. Ueberlingen. Die Wittwe des Küfers und Gastwirths Alexander Lauterwasser von Ueberlingen, Rosalia, geb. Hagen, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes nachgesucht. Ihrem Antrage wird entsprochen werden, wenn

binnen 2 Monaten

keine Einsprache erfolgt.

Ueberlingen, den 28. Juli 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
von Woldeck.
Dietsche.

F.533. Nr. 5258. Ettenheim. Die natürlichen Kinder, Karl und Nikolaus Goldenfels von Wagenstadt, haben um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihrer Mutter, der Justina Goldenfels, Wittwe des Bäckers Lukas Schwörer von Wagenstadt, nachgesucht und wird diesem Gesuch entsprochen, wenn nicht

binnen 4 Wochen

Einsprache dagegen erhoben wird.

Ettenheim, den 24. August 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Birk.
Nuß.

F.552. Nr. 8504. Ettlingen. Korbmacher Johann Riffel in Neuburgweier hat dahier die Einsetzung in die Gewähr des Nachlasses seiner Ehefrau, Margaretha, geborene Reu, nachgesucht.

Etwaige Einwendungen sind

binnen 4 Wochen

vorzubringen, widrigenfalls nach Antrag erkannt wird.

Ettlingen, den 28. August 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Lederle.

F.523. Nr. 10,193. Sinsheim. Auf Ableben des Badischhofwirths Jakob Hemmer von Grombach hat, da dessen Erben auf die Erbschaft verzichteten, dessen Wittwe Bertha, geb. Dick, jetzige Ehefrau des Postassistenten Anton Zürn von Ludwigshafen, um Einweisung in den Besitz und die Gewähr der Verlassenschaft ihres früheren Ehemannes Jakob Hemmer gebeten.

Wir werden diesem Ansuchen entsprechen, falls nicht

binnen 6 Wochen

Einsprachen dagegen vorgebracht werden.

Sinsheim, den 16. August 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Mußler.
M. Fischer.

F.540. Nr. 10,760. Sinsheim. Auf Ableben des in Kleinlindig, Gemeinde Kesselfeld, Königl. Württ. Oberamts Oehringen, verstorbenen Martin Bucher von Kirchardt hat dessen Wittwe, Susanna, geb. Pfeil, um Einweisung in den Besitz und die Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten.

Wir werden diesem Ansuchen entsprechen, falls nicht

binnen 6 Wochen

Einsprachen dagegen hier vorgebracht würden.

Sinsheim, den 28 August 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Mußler.
W. Häffner.

Erbvorladungen.

F.569. Karlsruhe. Ludwig Bauz von hier, welcher zur Zeit an unbekannten Orten abwesend ist, wird hiermit zu den Erbtheilungsverhandlungen auf Ableben seiner Mutter, der Kaminfeger Friedrich Esse Wittwe, Clementine, geborenen Albrecht, von hier mit Frist von

drei Monaten

und mit dem Bedeuten öffentlich vorgeladen, daß wenn er nicht erscheint oder sich nicht durch einen Bevollmächtigten vertreten lasse, die Erbschaft Denen wird zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn er, der Vorgeladene, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Karlsruhe, den 28 August 1876.
Der Großh. Notar
Carl Philippi.

Strafrechtspflege.

Ladungen und Fahndungen.

F.555. Nr. 2549. Freiburg. In Anklagesachen gegen Ferdinand Frei von Grenzach, August Möschlin von Lörrach und Wilhelm Schmidt von Stetten wegen Ungehorsams in Bezug auf die Wehrpflicht. Wird Tagfahrt zur kreisgerichtlichen Hauptverhandlung im Saale des Kreis- und Hofgerichtsgebäudes dahier auf Freitag den 22. September d. J., Vormittags 8 Uhr, angeordnet und werden hierzu die abwesenden Angeklagten Ferdinand Frei von Grenzach, August Möschlin von Lörrach und Wilhelm Schmidt von Stetten unter der Beschuldigung, sich durch Ausbleiben in den Aushebungstagfahrten vor der Aushebungsbehörde zu Lörrach und durch Verweilen im Auslande der Erfüllung ihrer Wehrpflicht zu entziehen gesucht, damit aber sich des Ungehorsams in Bezug auf die Wehrpflicht schuldig gemacht zu haben, mit dem Androhen vorgeladen, daß im Falle ihres Ausbleibens das Urtheil nach dem Ergebniß der Untersuchung werde gefällt werden.

Freiburg, den 23. August 1876.
Großh. Kreis- u. Hofgericht, Strafkammer.
v. Rotteck.
Dürr.

Urtheilsverkündungen.

F.556. Nr. 2586. Strafkammer. Freiburg.

J. A. S.
gegen
Moses Bollag von Oberendingen, Kanton Aargau,
wegen Unterschlagung,

wird auf gepflogene Hauptverhandlung zu Recht erkannt:

„Der Angeklagte sei der Unterschlagung anvertrauter Gelder schuldig zu erklären und deßhalb zu einer Gefängnißstrafe von einem Jahre, sowie zur Tragung der Kosten des Strafverfahrens und Urtheilsvollzugs zu verurtheilen.

B. R. W.

Dies wird dem flüchtigen Angeklagten hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Freiburg, den 21. August 1876.
Großh. Kreis- und Hofgericht.
v. Rotteck.
Dürr.

Verwaltungssachen.

Gemeindesachen.

G.192. Nr. 7383. Wiesloch. Herr Johann Dussel von Baierthal wurde als Bürgermeister der Gemeinde Baierthal gewählt und heute verpflichtet.

Wiesloch, den 29. August 1876.
Großh. bad. Bezirksamt.
Bensinger.

G.204. Nr. 7384. Wiesloch. Herr Peter Geiß von Dielheim wurde als Bürgermeister der Gemeinde Dielheim gewählt und heute verflichtet.

Wiesloch, den 29. August 1876.
Großh. bad. Bezirksamt.
Bensinger.

G.176. Nr. 17,609. Tauberbischofsheim. Bei der am 17. d. M. in der Gemeinde Oberwittstadt vorgenommenen Bürgermeisterwahl wurde der seitherige Bürgermeister Christian Philipps von da wieder gewählt und heute verpflichtet.

Tauberbischofsheim, den 29. August 1876.
Großh. bad. Bezirksamt.
Dr. Schmieder.
Müller.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.